



**Sonja Sekula**

Geboren	8.4.1918, Luzern
Gestorben	25.4.1963, Zürich
Nationalität	Schweiz
Tätigkeitsgebiet	Malerei, Zeichnung, Grafik, Poesie

**Herkunft, Biografie**

Sonja Sekula ist die Tochter von Bertie Sekula-Huguenin, einer vornehmen Schweizerin der bekannten Luzerner Confiserie- und Kaffeehausdynastie, und Béla Sekula, einem ungarischen Briefmarkenhändler,



Die Familie übersiedelt 1936 mit ihrer Familie nach New York. Sonja Sekulas Begabung im Malen und Schreiben tritt schon früh zutage. Sie besucht Kunstakademien in Florenz und New York.

Schon in jungen Jahren stellt sie in den renommierten Galerien von Peggy Guggenheim und Betty Parsons aus. 1943 ist sie an der «Exhibition by 31 Women» neben klingenden Namen wie Frida Kahlo, Meret Oppenheim und Sophie Taeuber-Arp zu sehen. Mit Robert Motherwell, Jackson Pollock und Ad Reinhardt stellt sie gemeinsam aus. Die Familie führt einen grossbürgerlichen Haushalt. Namhafte Vertreter der damaligen Kunstavantgarde, Vertreter der Surrealisten und der Dada Bewegung sind Gäste im Hause Sekula. John Cage und Merce Cunningham zählen ebenso zu ihren Bekannten wie Max Ernst und Marcel Duchamp.

Die Ursache ihres Zusammenbruchs 1951 lässt sich schwer ausmachen. Es folgen viele Klinikaufenthalte, durch die ihre künstlerischen und sozialen Kontakte erschwert, unterbrochen oder ganz gekappt werden.

**Künstlerisches Schaffen**

Ihre Vorbilder sind am deutlichsten in ihrem Frühwerk erkennbar. Ihre ersten Gedichte sind von Rainer Maria Rilke beeinflusst, die frühen Piktogramme von Paul Klee. Von den Surrealisten lernt sie das fast unbewusste, vom Intellekt nicht gesteuerte Zeichnen und Malen. Ihre räumlichen Farbgründe erinnern an die abstrakten Expressionisten – die damalige Avantgarde in den USA.

Dennoch ist schon früh eine eigene Handschrift vorhanden in allem, was sie schafft. Anregungen holt sie sich immer wieder auf Reisen. Besonders wichtig werden die mannigfaltigen Eindrücke, die sie in Mexiko gewinnt und sich in ihrem Werk wiederfinden.

**Bibliografie**

«Im Zeichen der Frage, im Zeichen der Antwort», Lenos Verlag Basel, 1996  
 «Dunkelschwestern», Kunstmuseum Aarau, 2008

